

1. der Salmiak,
2. das kohlenstoffsaure Ammonium,
3. das Hirschhornsalz
4. der Eisensalmiak,
5. der Essigsalmiak,
6. die kohlen-saure Ammoniaklösung,
7. der mit Kalk bereitete Salmiakgeist,
8. der rectificirte Hirschhorngest,
9. der bernsteinsaure Hirschhorngest.

Zur nähern Kenntniß dieser einzelnen zubereiteten Körper mögen folgende belehrende Bemerkungen hier Platz greifen.

#### 1. Der Salmiak <sup>1)</sup>

ist ein Neutralsalz, welches sich aus Salzsäure und Ammonium gebildet hat und in gereinigtem Zustande: Salzsäures Ammoniak oder gereinigter Salmiak <sup>2)</sup> heißt. Dasselbe ist entweder grau oder weiß, durchscheinend, luftbeständig, auflöslich in der mittlern Temperatur in 2—3 Theilen kaltem, aber schon in seinem gleichen Gewichte siedenden Wasser; von einem eigenthümlichen, widrigen, scharf salzigen und stechenden, etwas urinösen Geschmack; erzeugt Kälte, wenn man es in Wasser auflöst, krystallisirt, läßt sich verflüchtigen, ohne zerlegt zu werden, sublimirt bei starkem Feuer zu dichten Broden, bei schwachem hingegen zu lockeren Salmiakblumen (Rhomboidal-Krystallen), kann andre Metalle mit verflüchtigen, theilt, auf glühende Kohlen gestreut, der Flamme eine blaugrüne Farbe mit und besteht aus 32,03 Ammoniak und 67,97 Salzsäure.

In der Natur fertig gebildet kommt der Salmiak sowohl in der Nähe der Vulkane, als auch in gewissen Ländertheilen von Asien (in der Nähe des Tempels des Jupiters Ammon, wovon er auch seinen Namen haben soll) und Afrika vor, wo ihn die Einwohner einsammeln <sup>3)</sup>.

Der ägyptische künstliche Salmiak, in festen, schweren, auf der einen Seite hohlen, auf der andern aber erhabenen Scheiben in unsern Handel kommend, ist meist grau und unrein, und muß durch wiederholte Sublimation und durch Krystallisation, mittelst Auflösen in kochendem Wasser, gereinigt werden, um ihm Reinheit und Weiße zu geben.

Ueber den Gewinn des Salmiaks findet man in Thon's gen. Lexicon folgende Angabe. Der würdige Herr Verfasser sagt nämlich Folgendes:

„Einige destilliren faulen Urin mit einem Zusatze von Kalk oder Holzasche, sättigen das Destillat mit Schwefelsäure, und setzen dann der neutralen Flüssigkeit eben so viel trockenes Küchensalz zu, als sie schwefelsaures Ammonium gelöst enthält, worauf sie

1) Sal ammoniacum.

2) Ammonium muriaticum depuratum.

3) Der meiste Salmiak wird jedoch durch die Kunst verfertigt, und man brachte in alten Zeiten diesen künstlichen Salmiak (Sal ammoniacum factitium) nur aus Aegypten, wo er aus dem Rasse, welcher beim Verbrennen des getrockneten Mistes der von salzigen Pflanzen lebenden Thiere (namentlich Kameelmist) in den Rauchfängen sich absetzt, gewonnen wird.